



DARC NIGHT 2016

DIE LICHTSZENE HAT SICH AUSGETOBT

Die Briten sind ja bekannt für ausgelassene Partys und für ihre Eigenheiten. So gab es auch bei den darc awards in London eine recht ungewöhnliche Preisverleihung zu erleben. Ein Bericht von Petra Lasar.

Eine Preisverleihungs-Party, die es in dieser Form noch nie gegeben hatte, wollte Paul James, Herausgeber von mondo*arc und darc, am 15. September letzten Jahres feiern. Gespannt machte ich mich kurz entschlossen auf den Weg nach London, um mir ein eigenes Bild von der darc night zu machen. Ungewöhnlich war bereits die Location – zur Zeit die angesagteste in London – in welcher der Event stattfand. MC Motors ist ein authentisch belassenes Fabrikgebäude, das innerhalb seiner von Patina texturierten Mauern auf diversen Geschossen mehr als 1.800 Quadratmeter Fläche bietet. Hinzu kommt ein geschützter Hof, in dem sich die Gäste die ganze Nacht hindurch an asiatischem Street Food und anderen Köstlichkeiten laben durften. Auch an hochwertigen Getränken sollte es bis zum Ende der Party um 5.00 Uhr morgens nicht mangeln. Entsprechend wurde bei guter Stimmung richtig wild abgefeiert. Gerahmt wurde die darc awards architectural Veranstaltung durch zahlreiche, über das gesamte Gebäude verteilte Licht-Installationen, welche die Industriepartner, teilweise in Kooperation mit Planern, beigesteuert hatten. Die Preisverleihungszeremonie, die in einem abgeschlossenen Raum mit integrierter Cocktailbar stattfand und bei mir Assoziationen an irgend etwas Kurioses zwischen »Inas Nacht« und »Zimmer Frei« weckte, konnten die Gäste an Bildschirmen verfolgen. Dabei blieben die nominierten Projekte, die sich rasant auf dem Bildschirm abwechselten, leider auf der Strecke. So auch das Beleuchtungskonzept für die Saalfelder Feengrotte von Rolf Zavelberg, dem keine Auszeichnung zuteil wurde. Dafür durfte ein anderer deutscher Planer einen Preis davontragen. Für sein Projekt Bolon Eyewear, China, erhielt Gerd Pfarré eine Auszeichnung in der Kategorie »Bestes Innenraum Beleuchtungskonzept mit niedrigem Budget«. Erst kurz zuvor hatte sich das Projekt beim Deutschen Lichtdesign-Preis wie



auch bei vielen anderen wichtigen Wettbewerben durchsetzen können.

Mein persönliches Fazit: Die Party war richtig klasse und so ungewöhnlich wie angekündigt. Die Sache selbst schien mir dabei in den Hintergrund getreten. Etwas mehr Aufmerksamkeit für die nominierten Projekte und die Gewinner hätte der darc night gut getan. Ich bin gespannt, wie es dieses Jahr wird.

DARC AWARDS – SO LÄUFT ES AB

Seit 2015 werden die darc awards in fünf Projektkategorien, gesplittet in niedriges und hohes Budget, verliehen. Beteiligten können sich Lichtplanungsbüro, Architekten und Innenarchitekten aus der ganzen Welt. Hersteller können sich außerdem um die beste Innen- oder Außenraumleuchte oder Technologie bewerben. Nach Bekanntgabe der von einer Jury internationaler Lichtplaner gewählten Shortlist kann sich jeder Lichtdesigner weltweit per Internet an der Votierung beteiligen. Deren Stimmen entscheiden, welches Projekt als Gesamtsieger aus dem Wettbewerb hervorgeht. Somit stellen die darc awards, die es im übrigen auch für den Bereich dekoratives Licht gibt, den einzigen Peer-to-Peer Preis dar. Gewinner des darc awards »best of the best« 2016 ist das Projekt »Into the Glacier, Island« von Efla Consulting Engineers. ■

Weitere Informationen:

Nächste Veranstaltung: 14. September 2017, London
Preisträger, Video von der Preisverleihung und weitere Infos unter:
<http://darcawards.com/>

Text: Petra Lasar

Fotos: darc awards